

Niederschrift

Gremium	Sitzung - K/040(V)/13			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Kulturausschuss	Mittwoch, 20.03.2013	Bildungsgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V. Gerhart-Hauptmann- Str. 32	16:30Uhr	18:15Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 20.02.2013
- 4 Vorstellung des Dialog-, Kultur- und Bildungszentrum Sachsen-Anhalt e.V.
- 5 Würdigung von Preisträgern der Stadt A0001/13
- 5.1 Würdigung von Preisträgern der Stadt S0035/13
- 6 Verschiedenes

Anwesend:

Vorsitzende/r

Meinecke, Karin

Mitglieder des Gremiums

Hitzeroth, Jens

Meyer, Steffi

Szydzick, Claudia

Müller, Oliver

Herbst, Sören Ulrich

Bartelmann, Gregor

Sachkundige Einwohner/innen

Brüning, Dagmar

Löhr, Rainer

Geschäftsführung

Hertel, Silvia

Entschuldigt:

Mitglieder des Gremiums

Schumann, Andreas

Sachkundige Einwohner/innen

Schubert, Petra

Öffentliche Sitzung

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Kulturausschussvorsitzende Frau Meinecke eröffnete Sitzung des Kulturausschusses und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde bestätigt.

3. Genehmigung der Niederschrift vom 20.02.2013

Abstimmung zum Protokoll:

4	0	1
---	---	---

4. Vorstellung des Dialog-, Kultur- und Bildungszentrum Sachsen-Anhalt e.V.

Herr Ferdi Sali dankte den Mitgliedern des KA für ihren Besuch und das Interesse an der Arbeit des Vereins. Als Vorstandsmitglied des Vereins stellte er zunächst die anwesenden Vereinsmitglieder vor. Der Verein ist seit zwei Jahren in Magdeburg aktiv. Anfangs gab es eine enge Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Bildungszentrum – inzwischen konzentriert sich der Verein nur noch auf Sachsen-Anhalt. Alle Mitglieder sind ehrenamtlich tätig. Die Vereinsarbeit gliedert sich in Bildungs-, Kultur- und Integrationsarbeit. Viele Veranstaltungen sind kulturell ausgerichtet, wie z. B. auch die Interkulturelle Olympiade, die im letzten Jahr stattfand. Partner der gemeinsamen Veranstaltung waren u. a. das Jugendamt und die Polizeidirektion Sachsen-Anhalt. In diesem Jahr gibt es u. a. die Veranstaltung „Bühne der Kulturen“. Die Grundidee ist, dass Kinder bzw. Jugendliche aus unterschiedlichen Herkunftsländern in den verschiedenen Sparten Theaterstücke oder Gedichte vortragen, um sich gegenseitig kennenzulernen, Respekt zu entwickeln und die sprachliche Verständigung zu verbessern. Diese Veranstaltung fand auf dem Moritzhof mit 200 Gästen statt.

Eine weitere Veranstaltung ist der „Chor der Zivilisationen“, welcher mit ca. 200 Gästen in diesem Jahr in Leipzig stattfand. Hier wurden unterschiedliche Lieder in 6 Sprachen vorgetragen. In diesem Jahr werden Veranstaltungen in Sachsen-Anhalt den Schwerpunkt

bilden. Deshalb wurde die Bildungsgesellschaft Sachsen-Anhalt gegründet. Es dauert aber noch ein paar Wochen, bis die Gründungsphase des Vereins abgeschlossen ist. Dieser Status ist vor allem für die Beantragung der Fördermittel beim Land und der Stadt wichtig.

Zurzeit ist das Zentrum dabei, eine entsprechende Internetseite mit den verschiedenen Plattformen (z.B. Kunst, Kultur und Musik, orientalische Musik usw.) zu erarbeiten. Es bestehen mit dem Domgymnasium, dem Hegelgymnasium sowie zwei Grundschulen Schulpartnerschaften. Im April ist eine gemeinsame Fahrt nach Istanbul geplant, um eine weitere Schulpartnerschaft in Angriff zu nehmen. Er machte außerdem auf die Veranstaltungsreihe „Magdeburger Gespräche“ im 14-tägigen Rhythmus aufmerksam, die jetzt langsam anläuft.

Frau Brüning stellte die Frage nach der Öffentlichkeitsarbeit für die Veranstaltungen.

Herr Sali teilte hierzu mit, dass nicht nur der Internet-Auftritt für Sachsen-Anhalt neu gestaltet werden soll und in Kürze zur Verfügung steht, sondern auch vorgesehen ist, Newsletter an die Schulen zu senden.

Auf Nachfrage, welche Sprachen bedient werden, teilte Herr Sadi mit, dass es sich um russisch, kurdisch, türkisch, englisch und deutsch handelt.

Herr Herbst hebt hervor, dass die Gesellschaft in Magdeburg sehr aktiv ist. Er würdigte diese Initiative auch als Vorbild für andere. Es gibt sehr viele Angebote im Bildungsbereich. Auch im Bereich des gesellschaftspolitischen Diskurses sind die Veranstaltungen sehr gut besucht. Was kann darüber hinaus noch gemacht werden? Wie können Netzwerkfunktionen noch ein wenig stärker wahrgenommen werden? Herr Herbst hat den Eindruck, dass die Aktivitäten noch zu sehr in einem Feld stattfinden, von Menschen die sich treffen, die ohnehin schon sehr gut informiert sind. Es gibt jedoch scheinbar noch zu wenig Ausstrahlung in die Stadt hinein, um auch die normale Bevölkerung stärker anzusprechen.

Er erinnerte an den Plan, einen interkulturellen Kindergarten bzw. KITA in Magdeburg zu eröffnen. Wie ist dazu zurzeit der Sachstand und welche Unterstützung wird hierzu seitens der Stadt benötigt?

Herr Sali informierte darüber, dass die Gespräche zur KITA noch nicht abgeschlossen sind. Die Konzeption wurde im Mai 2012 im Jugendamt abgegeben. Es gibt zwar Gespräche, aber es konnten noch keine konkreten Ergebnisse erzielt werden. Die Konzeption wurde noch nicht bewertet, es gab auch noch keine Rückantwort. Nach nochmaliger Nachfrage in der letzten Woche wurde ihm vom Jugendamt mitgeteilt, dass zunächst noch ein Beschluss des Stadtrates im Mai herbeigeführt werden muss.

Herr Herbst begrüßte den interkulturellen Kindergarten in Magdeburg, dieses wird seinerseits nachhaltig unterstützt und die Bildungsgesellschaft ermutigt, auf diesem Weg weiterzugehen, denn unsere Gesellschaft braucht mehr Interkulturalität und mehr kulturelle Vielfalt. Der bisherige Anteil von nur 2% Migranten ist für unser Land zu wenig. Dieser Anteil muss gesteigert werden. Dabei geht es auch um unsere kulturellen Kompetenzen. Es gilt voneinander zu lernen. In diesem Kontext sind solche vernetzten Angebote sehr wichtig. Dieses trägt zur Pluralität der Gesellschaft bei.

Herrn Müller ist es momentan nicht bekannt, um welchen Beschluss es sich im Mai handeln soll, aber er wird versuchen, es zu klären und den Kulturausschuss darüber informieren.

Auf Nachfrage von Frau Czydzick zur Homepage und zu den kulturellen Projekten teilte Herr Sali mit, dass sich diese Online-Information für Magdeburg noch in Arbeit befindet, aber voraussichtlich im kommenden Monat fertiggestellt wird.

Die meisten Projekte werden mit Sponsorenmitteln finanziert und es gibt nur im geringen Maße eine finanzielle Unterstützung.

Herr Sali macht auf eine jüdische Ausstellung aufmerksam, die aus Istanbul kommt und in Magdeburg gezeigt werden soll. Menschen, die aus dem Nationalsozialismus geflohen sind und in der Türkei aufgenommen worden sind (wie z.B. Ernst Reuter) werden porträtiert. Hierfür könnten vielleicht noch Fördermittel beantragt werden. Oder für den „Chor der Zivilisation“. Daran nehmen viele Chormitglieder aus den unterschiedlichen Nationen teil.

Frau Schweidler hinterfragte die jüdische Ausstellung. Sie teilte weiterhin mit, dass das Kulturbüro jährlich die jüdischen Kulturtag im Forum Gestaltung organisiert. In diesem Jahr finden die jüdischen Kulturtag erst im Oktober statt. Sie würde die Ausstellung sehr gern in diese Veranstaltung mit integrieren.

Die Fördermittel des Kulturbüros sind für dieses Jahr schon gebunden, aber vielleicht kann man es für das kommende Jahr ein als Projekt mit einplanen.

Herr Herbst gab noch kurz den Hinweis, dass es in Sachsen-Anhalt eine Stiftung gibt, die Stiftung „Rechtsstaat“ heißt. Es gibt eine Website: >Stiftung Rechtsstaat< in der die Kriterien benannt sind, die die Projekte erfüllen müssen. Hier hat man vielleicht die Möglichkeit, einige finanzielle Mittel zu erhalten.

5. Würdigung von Preisträgern der Stadt

A0001/13

Herr Herbst gab eine kurze Erläuterung zum Antrag der Fraktion „Die Grünen“. Darin geht es darum, die Würdigung von Preisträgern in den öffentlichen Raum zu tragen. Das ist ein Unterschied zur Stellungnahme der Stadt, die sehr darauf abhebt, was alles schon gemacht wurde. Der Sachstand ist ja bereits bekannt, aber es ging hierbei ganz konkret um die Idee der Domplatzumgestaltung, die ja noch nicht abgeschlossen ist. Zu den Nutzungsmöglichkeiten soll auf kreative Art und Weise eine Diskussion geführt werden, um Ideen zu sammeln.

Frau Schweidler erläuterte, dass sich das Kulturbüro mehrfach schriftlich bzw. telefonisch mit dem Stadtplanungsamt dazu ausgetauscht hat. Das Ergebnis wurde in der Stellungnahme mitgeteilt. Die Idee der Verlegung von Messingplatten für künftige Preisträger würde den finanziellen Rahmen sprengen (z.B. durch Kosten für Unterhalt, Pflege). Hinzu käme ebenfalls, dass ein ausreichend großes Areal auf dem Domplatz seitens des Tiefbauamtes freigehalten und vorbereitet werden müsste. Auch unabhängig von Stadtplanung, Denkmalschutz und baulicher Realisierung, sind die biographischen Bezüge der gegenwärtig 43 Preisträger zum Domplatz als vorgeschlagenen Ort der Ehrung nicht darstellbar.

Frau Schweidler sensibilisiert die Stadträte dafür, dass letzten Endes (wenn auch nicht im weiteren Sinne im öffentlichen Raum so dann doch in einem öffentlichen Gebäude) die Preisträger in einer sehr angemessenen und ansprechenden Weise dargestellt werden. Wenn Besucher sich für die Preisträger interessieren, können sie sich im Eike-von-Repgow-Zimmer ansprechend informieren. Hinzu kommt, dass leider die Erfahrung gemacht wurde, dass es bei den kleinen „Stolpersteinen“ auch Probleme beim Unterhalt und bei der Pflege gibt. Bei Straßenreinigungsarbeiten wurde festgestellt, dass die kleinen Messingplatten abgerissen und beschädigt worden sind. Diese müssen irgendwann ersetzt und finanziert werden. Dafür ist leider kein Budget vorhanden. Das Kulturbüro ist der Meinung, dass mit dem Eike-von-Repgow-Zimmer eine gute Situation geschaffen wurde.

Frau Meinecke machte aber darauf aufmerksam, dass das Eike-von-Repgow-Zimmer im Rathaus verschlossen und der Öffentlichkeit nicht ständig zugänglich ist. Es sollte versucht werden, einen entsprechenden anderen Ort zu finden.

Abstimmung

2	1	2
---	---	---

5.1. Würdigung von Preisträgern der Stadt

S0035/13

Die Stellungnahme wurde zur Kenntnis genommen.

6. Verschiedenes

Herr Herbst erwähnte, dass in seiner Fraktion (und sicherlich auch in anderen Fraktionen) verschiedene Vorschläge zur zukünftigen Ausschussstruktur diskutiert werden. Er ist der Meinung, dass der Kulturausschuss sich hierüber eine Meinung bilden und einen interfraktionellen Antrag stellen sollte.

Frau Meinecke unterbreitete den Vorschlag, diesen Punkt in der nächsten Sitzung des Kulturausschusses zu erörtern.

Frau Czydzick gab zu bedenken, dass alle Kulturausschussmitglieder auf den gleichen Wissensstand sein müssen, so dass dieses auch mit den Fraktionen abgestimmt werden kann. Sie hält den Zeitpunkt dieser Diskussion für sehr ungünstig, da sie der Meinung ist, dass der neue Stadtrat sich erst konstituieren muss und über seine eigenen Ausschüsse befinden muss. Wenn der bisherige „alte Stadtrat“ darüber befindet, wie die Ausschussstruktur künftig aussieht, ist dies problematisch.

Frau Meinecke gab zu bedenken, dass nach der Kommunalwahl bereits in der ersten konstituierenden Sitzung sofort über die Ausschüsse, Besetzungen, Vorsitzenden usw. beschlossen wird. Dann ist es für lange Diskussionen bzw. für alternative Vorschläge zur Ausschussstruktur zu spät. Wenn es künftig weniger Ausschüsse geben soll, gibt es auch eine andere Sitzverteilung in den Ausschüssen.

Herr Hitzeroth stimmt Frau Meinecke zu, denn die Meinungsbildung im derzeit aktiven KA kann zu einem konstruktiven Ergebnis beitragen.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Karin Meinecke
Vorsitzende/r

Silvia Hertel
Schriftführer/in

